

EINLADUNG

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit lädt Sie herzlich zur nächsten Veranstaltung ein:

Donnerstag, 7. Mai 2015 um 19 Uhr

Filmpräsentation: „Verbrechen Liebe. Von polnischen Zwangsarbeitern und deutschen Frauen.“

Im Anschluss Gespräch mit dem Filmemacher Thomas Muggenthaler

Moderation: *Dr. Christine Glauning*

„Ich habe ihn geliebt“, sagt Helene Wimmer aus Niederbayern über Kazimierz Rafalski, einen polnischen Zwangsarbeiter. Doch solche Beziehungen waren in der NS-Zeit Reich streng verboten. Deshalb wurden beide auf Anordnung der Gestapo in Konzentrationslager verschleppt, sie nach Ravensbrück, er nach Flossenbürg und in das Außenlager Hersbruck.

Einige Polen bezahlten ihre Liebe mit dem Leben. Sie wurden in der Nähe der Dörfer hingerichtet, in denen sie gearbeitet hatten. In Bayern führten Kommandos aus den Konzentrationslagern Dachau und Flossenbürg diese Hinrichtungen durch. Fünf Fotos dokumentieren eine dieser Exekutionen. Sie zeigen, wie Julian Majka in Michelsneukirchen im Landkreis Cham am 18. April 1941 hingerichtet wurde – wegen seiner Liebesbeziehung zu einer deutschen Frau. Diese Fotos sind auch in der Dauerausstellung des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit zu sehen.

„Schade, dass ich ihn nicht kennenlernen durfte“, sagt Maria Heinlein aus Schönberg im Bayerischen Wald über ihren Vater, den polnischen Zwangsarbeiter Stanislaw Kuzma, der vermutlich in einem KZ gestorben ist. Maria Heinlein ist eines der Kinder aus diesen verbotenen Beziehungen, die nach Jahren ihr Schweigen brechen.

Der 2013 ausgestrahlte Dokumentarfilm des Bayerischen Fernsehens beleuchtet ein düsteres Kapitel des Dritten Reiches, das in vielen Orten verdrängt, verschwiegen oder einfach vergessen worden ist.

Thomas Muggenthaler (Regensburg), Journalist, Autor von Dokumentationen zur NS-Zeit für Hörfunk und Fernsehen des Bayerischen Rundfunks. Ein Schwerpunkt ist die Geschichte des KZ Flossenbürg. Autor des gleichnamigen Buches "Verbrechen Liebe".

Dr. Christine Glauning, Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

Die Dauerausstellung „Alltag Zwangsarbeit 1938-1945“ ist am 7. Mai bis 19 Uhr geöffnet.

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneweide

Britzer Str. 5 | 12439 Berlin | geöffnet Di-So, 10-18 Uhr | www.dz-ns-zwangsarbeit.de |

**S-Bhf Schöneweide, dann 10 min. Fußweg
oder Bus 160/165 (Haltestelle „Doku-zentrum NS-Zwangsarbeit“)**